



Presseschau vom 21.11.2017

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten [dnr-online](#), [Inr-portal](#), [Novorossia](#), [dnr-news](#), [novorosinform](#) u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken [dan-news](#), [lug-info](#). Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. [BigMir](#), [UNIAN](#), [Ukrinform](#), [KorrespondentT](#) und die Online-Zeitung [Timer](#) aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen **aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot** ([dnr-online](#), [Inr-portal](#), [Novorossia](#), [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-news](#), [novorosinform](#) u.a.) und **ukrainische Quellen in Blau** ([BigMir](#), [Ukrinform](#), [UNIAN](#), [KorrespondentT](#) und [Timer](#)) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen **aus Sozialen Netzwerken** sind **violett** gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

de.sputniknews.com: „Unschuldige Wehrmacht-Soldaten“: Schülerrede im Bundestag schlägt Wellen in Russland

Der Auftritt eines russischen Schülers im Bundestag zum Volkstrauertag hat im russischsprachigen Internet mächtig Wellen geschlagen. Nikolaj Dessjatinischenko aus der sibirischen Stadt Nowy Urengoi hat in seinem Vortrag über „unschuldige Wehrmacht-Soldaten“ gesprochen.

Dessjatinischenko erzählte die Geschichte eines deutschen Soldaten namens Georg, der während des Zweiten Weltkriegs bei der Schlacht um Stalingrad zusammen mit anderen Soldaten von den sowjetischen Truppen eingekesselt worden sei.

Der Soldat sei später in russische Gefangenschaft gekommen, wo er „unter schweren Bedingungen am 17. März 1943 verstarb“. Er sei einer von 2000 anderen deutschen Soldaten gewesen, die nahe der russischen Stadt Kopeisk beerdigt worden seien. Laut Dessjatinischenko wollten viele Wehrmacht-Soldaten während des Zweiten Weltkriegs nicht kämpfen.

Außerdem befänden sich ihre Gräber in Russland aktuell in schlechtem Zustand.

„Die Geschichte von Georg und die Arbeit am Projekt haben mich berührt und dazu inspiriert, die Gräber der Wehrmacht-Soldaten nahe der Stadt Kopeisk zu besuchen. Dies hat mich zutiefst verärgert, weil ich Gräber unschuldig ums Leben gekommener Menschen sah, von denen viele friedlich leben und nicht kämpfen wollten. Sie erlebten unglaubliche Schwierigkeiten während des Krieges“, so der Schüler.

Seine Rede sorgte für Empörung unter einigen Politikern und im russischsprachigen Internet.

Einige Netzuser riefen die Lehrer des Schülers zu Verantwortung auf. Die Vorsitzende der Diplomatie-Kommission in der Gesellschaftlichen Kammer Russlands, Jelena Sutormina, erinnerte dabei an die zahlreichen Opfer seitens der Sowjetunion während des Zweiten Weltkriegs.

„Dutzende Millionen unserer Bürger haben ihr Leben für den Frieden geopfert. Und unsere Jugend muss wissen, dass es sich um eine Armee von Eroberern handelte, dass viele von ihnen gewaltig unsere Vorfahren verhöhnten. Deshalb ist es, entschuldigen Sie mich, etwas absurd, über den Zustand ihrer Gräber zu sprechen – seitens eines Landes, das all das überlebte. Sie kamen mit Schwert und Feuer auf unser Land zu.“

Der Bürgermeister der Stadt Nowy Urengoi, Iwan Kostogris, verteidigte seinerseits Desjatinischenko und rief zu Vernunft bei der Bewertung des Vortrags auf.

„Der Schüler teilte seine Entdeckungen darüber mit, dass nicht alle Soldaten kämpfen wollten. Viele wollten einfach friedlich leben. Das kann man auf keinen Fall als Beziehung des Jungen zum Faschismus bewerten“, so Kostogris.

Auch die Deutschlehrerin des Schülers stellte sich auf dessen Seite und erläuterte, seine Worte seien aus dem Kontext gerissen worden. Dessjatinischenko rechtfertigte auf keinen Fall die Taten der Faschisten.

Die Mutter des Jungen erläuterte, dass die Rede ihres Sohnes ursprünglich sieben bis acht Minuten lang sein sollte, aber später auf zwei Minuten gekürzt werden musste. Dies habe zu Missverständnissen geführt. Ursprünglich sei im Vortrag auch die Geschichte über seinen Urgroßvater enthalten gewesen, der auf sowjetischer Seite im Zweiten Weltkrieg gekämpft und mehrere Orden erhalten habe.

Der italienische Historiker Giovanni Savino von der Universität Neapel Federico II sagte im Gespräch mit der Agentur RIA Novosti, man sollte an Schulen mehr über die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs erzählen.

„Über die Konzentrationslager erzählen, über die Millionen Menschen – Juden, Zigeuner, Slawen, Vertreter demokratischer Parteien – die von den Händen der Faschisten vernichtet wurden. Weil die Frage nicht in der ‚Unschuld‘ besteht, sondern es um einen schrecklichen Krieg gegen die Menschheit geht. Es gab deutsche Soldaten, die gegen den Nazismus waren, aber sie desertierten und wurden zu Partisanen“, sagte er.

Am Sonntag erinnerte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Totengedenken an alle Opfer von Krieg und Gewalt. An der Veranstaltung haben unter anderem Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen und Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble teilgenommen. Schüler aus Kassel erzählten gemeinsam mit Schülern aus Nowy Urengoi Geschichten deutscher und russischer Kriegsgefallener

glava-lnr.su: Heute fand ein Treffendes Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij mit dem stellvertretenden Leiter der OSZE-Mission in der Ukraine Alexander Hug statt.

„Sehr geehrter Herr Hug, im Februar haben Sie versprochen, dass die Mission ihre Verpflichtungen ehrlich erfüllen wird“, sagte das Republikoberhaupt zu Alexander Hug. „dass sie nicht nur die Öffentlichkeit in der LVR, DVR und der Ukraine, sondern auch der 57 Länder, die die Mission auf das Territorium der Republiken geschickt haben, informieren wird.“

Leider erfahren wir, wenn unsere Vertreter in Europa auftreten, mit Verwunderung, dass die Länder, die die OSZE-Mission zu uns geschickt haben, wie heute überzeugt sind, dass die LVR und die DVR die Waffenruhe verletzen. Obwohl gerade Ihnen, der Sie mehrfach unter Beschuss der ukrainischen Streitkräfte geraten sind, klar sein muss, dass die Seite, die die Minsker Vereinbarungen verletzt, gerade die Ukraine ist“.

Igor Plotnizkij merkte auch an, dass die OSZE-Mission nicht alle Fragen wahrheitsgemäß beleuchtet.

„Wir haben uns viele Male mit Ihnen getroffen, immer eine Reihe von Frage besprochen, aber

leider überzeugen wir uns mit jedem Mal mehr davon, dass Sie nicht alle Fragen wahrheitsgemäß beleuchten können. Unsere Hauptbeschwerden gegenüber der Mission sind, dass entweder geschwiegen wird oder so mit Fakten gespielt wird, dass die LVR und die DVR die Schuldigen bleiben. Wir beobachten schon lange mit Erstaunen und Bedauern, dass die Mission Informationen über jene Militärtechnik herausgibt, die in unserer Parade beteiligt war. Wir haben Ihnen berichtet, dass den Platz der Technik, die an der Parade beteiligt war, andere Technik eingenommen hat. Und nach Beendigung der Parade ist die Technik mit genau diesen Nummern an ihren Lagerplatz zurückgekehrt. Aber die Mission besteht darauf, dass die Technik verschwunden ist“, sagte das Republikoberhaupt.

Lug-info.com: „Die OSZE-Mission hat ein gutes Gespräch mit Herrn Plotnizkij und Herrn Dejnego gehabt. Wir haben mit den beiden ein breites Spektrum von Fragen erörtert. Einige von ihnen betrafen die Sicherheit unserer Mitarbeiter, andere bezogen sich auf Beobachtungen, die die Mission im Lauf des Monitorings über die Erfüllung der Minsker Vereinbarungen gemacht hat“, berichtete Hug.

„Die Frage des Gefangenen austauschs ist Gegenstand der Erörterung in der humanitären Untergruppe der Kontaktgruppe. Die OSZE-Mission ist bereit, ein Monitoring des Austausches durchzuführen, die Mission ist bereit, spiegelbildliche Patrouillen für einen solchen Austausch bereit zu stellen, aber bisher hat die Mission keine entsprechende Anfrage erhalten“, sagte Hug.

Ukrinform.ua: EU setzt Reform des Sicherheitssektors der Ukraine fort: Budget 32 Mio. Euro
Die Europäische Union (EU) habe die Beratungsmission in der Ukraine zur Reformierung des zivilen Sicherheitssektors verlängert, wurde dem Ukrinform-Korrespondenten im EU-Rat mitgeteilt.

„Am 20. November hat der EU-Rat das Mandat der Beratungsmission der EU in der Ukraine bis zum 31. Mai 2019 verlängert und auch das Budget in Höhe von 32 Millionen Euro für die nächsten 18 Monate genehmigt“, teilte man in der EU-Institution.

Die EU-Mission zur Reformierung des zivilen Sicherheitssektors der Ukraine (EUAM) wurde im Dezember 2014 eingeleitet. Das Ziel der Mission ist die Förderung des Reformprozesses der Rechtsschutzorgane, des Gerichtssystems, einschließlich der Staatsanwaltschaft.

Die EUAM-Mission in der Ukraine hat Vertretungen in Kiew, Lwiw (Lemberg) und Charkiw. In naher Zukunft ist die Eröffnung noch einer Vertretung in Odessa geplant.

vormittags:

mvdlr.ru: Offener Aufruf des Kollektivs des Innenministeriums der LVR an das Oberhaupt der LVR

Sehr geehrter Igor Wenediktowitsch!

Wir Mitarbeiter des zentralen Apparats des Innenministeriums der LVR und von territorialen Abteilungen des Innenministeriums der LVR sind zutiefst empört über die Handlungen einer Gruppe von Menschen, die eine wahre Treibjagd auf unseren Leiter – den Innenminister Igor Alexandrowitsch Kornet – veranstaltet haben. Wir können nicht ruhig und unbeteiligt zusehen, wie offen und ohne jegliche Grundlagen die fachliche Reputation der Lugansker Polizei in den Schmutz gezogen und die Arbeitssituation im Ministerium destabilisiert wird. Wir wollen die Ehre und Würde unseres Leiters schützen, der sein ganzes Leben und seine Energie gegeben hat, um seit ihrer Gründung für das Wohl unserer jungen Republik zu

arbeiten!

(gestern hatte Igor Plotnitskij den bisherigen Innenminister I. Kornet entlassen und einen seiner Stellvertreter als Minister eingesetzt – Anm. d. Übers.)

Wir wenden uns nicht nur als Mitarbeiter des Innenministeriums, sondern auch als normale Bürger an Sie und als Ihre Wähler, die ihre Stimmen bei den Wahlen abgegeben haben.

Gemäß der Verfassung der LVR haben wir das Recht gehört zu werden. Denn die Quelle der Staatsmacht in unserer Republik ist das Volk.

In einer Zeit, wo alles erlaubt ist, kann man ungestraft jeden Menschen verleumden. Doch dies wird inoffiziell getan, irgendwo vielleicht anonym – und man möchte versuchen, es wortgewandt und beredsam zu tun. Die Kräfte, die dahinter stehen, scheuen vor nichts zurück, sie setzen Mutmaßungen, Gerede und Gerüchte in die Welt. Diese wortgewandten Lügner haben Ihnen und dem respektierten Gericht verzerrte und unzuverlässige Informationen vorgestellt und die Wirklichkeit völlig verdreht. Damit haben sie die Führung der Republik in die Irre geführt. Im Ergebnis wurde von einem Gericht eine voreilige und unbegründete Entscheidung in Bezug auf den Innenminister getroffen.

Es gibt keine ungelösten Fragen, es braucht nur einen objektiven, vernünftigen Wunsch, eine Kompromisslösung zu finden.

Wir, die Mitarbeiter des gesamten Innenministeriums der LVR, möchten ausschließlich unter Führung des Innenministers in Person von Igor Alexandrowitsch Kornet die Möglichkeit haben, ruhig und zielgerichtet in einem einheitlichen und geschlossenen Team zu arbeiten, die Funktion des Schutzes der Rechtsordnung und der Sicherheit auf dem Territorium wahrzunehmen. Gerade er konnte in der schweren Zeit immer wieder das Personal des Ministeriums zur Verteidigung der Republik gegen die ukrainischen Straftruppen zusammenschließen. Aber diese Tatsache wird jetzt verstärkt in die Vergessenheit gedrängt. Wir möchten wissen, wer diese Menschen sind, „denen die professionelle Arbeit keine Ruhe lässt“ und die mit schmutzigen Methoden ihre wohl eigennützigen Ziele verfolgen, die auf die Diskreditierung der Organe des Innen und die Destabilisierung unserer Lugansker Volksrepublik abzielen. Denn der Kampf für Gerechtigkeit muss ehrlich und offen sein. In dieser schwierigen Zeit brauchen wir Einheit, Stabilität, gegenseitige Unterstützung.

Mitarbeiter des Innenministeriums der LVR

(ebenfalls veröffentlicht auf der Seite des Staatssicherheitsministeriums der DVR -Anm. d. Übers.)

ukrinform.ua: Poroschenko: Assoziierungsabkommen mit EU zu 15 % umgesetzt

Das Assoziierungsabkommen der Ukraine mit der Europäischen Union (EU) sei gegenwärtig zu 15 % umgesetzt, erklärte der ukrainische Staatschef Petro Poroschenko während der Zeremonie des Gedenkens an die gefallenen Helden der Revolution der Würde und die Kämpfer der Antiterror-Operation (ATO) in der Ostukraine während seiner Arbeitsreise ins Gebiet Dnipro, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Das Assoziierungsabkommen ist ein „Fahrplan“ unserer Reformen, und nachdem wir es ratifiziert haben, möchte ich heute betonen, dass es zu nur 15 % umgesetzt ist, uns steht noch viel Arbeit bevor“, sagte das ukrainische Staatsoberhaupt.

Ihm zufolge ist die Implementierung des Abkommens eine Voraussetzung für die weiteren Schritte bei der europäischen Integration.

„Man sollte nicht fragen, ob die Ukraine (in die EU – Red.) aufgenommen wird, oder nicht! Die Ukraine hat nach dem Artikel 49 (des Assoziierungsabkommens - Red.) das Recht auf die Mitgliedschaft in der EU“, sagte Poroschenko.

Gleichzeitig betonte er, dass die einzige Bedingung für den Beitritt der Ukraine zur EU die Übereinstimmung mit den bestimmten Kriterien sein wird. „Und das wird nur von uns abhängen“, hob Poroschenko hervor.

de.sputniknews.com: Sotschi: Assad bittet Putin um Hilfe im politischen Prozess – Ohne äußeres Eingreifen

Der Einsatz der russischen Streitkräfte hat es dem syrischen Präsidenten Baschar Assad zufolge ermöglicht, die politische Regelung in Syrien voranzutreiben.

„Ich freue mich sehr, mich mit Ihnen zwei Jahre und wenige Wochen nach dem Beginn der russischen Operation zu treffen, die ziemlich erfolgreich verläuft“, sagte Assad beim Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin in Sotschi. „Ich muss zugeben, dass diese Operation es ermöglicht hat, die politische Regelung in Syrien voranzutreiben.“ Moskau habe zur Förderung des Regelungsprozesses in verschiedenen Richtungen beigetragen – vor allem auf der Grundlage der Achtung der UN-Charta, der Souveränität und der Unabhängigkeit Syriens als Staat.

In zwei Jahren seien große Erfolge sowohl unmittelbar auf dem Schlachtfeld als auch in politischer Hinsicht erzielt worden, so Assad weiter. Viele Gebiete in Syrien seien von Terroristen befreit worden, was den Bürgern die Möglichkeit gegeben habe, heimzukehren. „Ich würde diese Möglichkeit gerne nutzen, um Ihnen, sehr geehrter Herr Präsident, die Glückwünsche und den Dank des syrischen Volks dafür zu übermitteln, dass wir die territoriale Integrität und die Unabhängigkeit unseres Landes behaupten konnten“, betonte Assad.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31837/33/318373331.jpg>

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **sechsmal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Perwomajsk, Kalinowo und Kalinowka**. Geschossen wurde mit 120mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: Russische Botschaft in Damaskus unter Beschuss – USA blockieren UN-Presseerklärung

Die USA haben im UN-Sicherheitsrat die von Russland vorgeschlagene Erklärung über die jüngste Attacke auf die russische Botschaft in Damaskus blockiert, wie der Sprecher der russischen ständigen Vertretung bei den Vereinten Nationen, Fjodor Strschischowski, mitteilte.

Am Montag war mitgeteilt worden, dass Terroristen die russische Botschaft in Damaskus aus

Minenwerfern beschossen hätten. Eine 122-Millimeter-Mine habe den Außenzaun der Botschaft getroffen. Glücklicherweise habe es keine Verletzten gegeben.

„Das ist bereits ein erneuter, nicht der erste Versuch, wo die Chefs der sogenannten ‚Koalition‘ Doppelstandards in Bezug auf Terrorattacken demonstrieren, deren Ziele russische Auslandsinstitutionen sind“, so Strschischowski.

Damit reagierte er darauf, dass die amerikanische Delegation den von Russland vorgeschlagenen Entwurf einer Presseerklärung blockiert hat, in der die terroristische Attacke auf die russische Botschaft verurteilt wurde.

Er empfahl (den USA – Anm. d. Red.), „eine solche Beharrlichkeit im Kampf gegen bewaffnete Gruppierungen zu demonstrieren, die die Arbeit von Diplomaten gefährden“.

„Russland wird weiter gegen Terroristen in Syrien kämpfen und zur Förderung von Frieden und Sicherheit in Syrien beitragen“, sagte der Sprecher.

Zuvor hatte das russische Außenministerium diese Attacke als Provokation eingestuft, wobei es betonte, dass dies die Entschlossenheit Moskaus bei der vollständigen Vernichtung des Terroristen-Herdes in Syrien nicht beeinflussen werde.

„Wir hoffen, dass unsere in der syrischen Richtung so aktiven westlichen Kollegen im UN-Sicherheitsrat genug Courage haben, um nicht zu schweigen und eine entsprechende öffentliche Einschätzung des Vorfalls zu geben, durch den das Leben von russischen Diplomaten in Gefahr gewesen ist“, hieß es aus dem Außenministerium.

Armiyadnr.su: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte **49 Mal** das Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **21 Ortschaften der Republik** mit Mörsern verschiedenen Kalibers, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte gab es in Dokuschajewsk folgende Schäden:

- Zentralnaja-Straße 53 – Verglasung und Dach;
- Komsomolskaja-Straße 45/8, Wohnung 29 – Verglasung, Kunststofftür des Balkons, Wände und Decke wurden auf einer Fläche von 40 Quadratmetern von Splittern beschädigt, die Metallausgangstüre wurde von innen von Splittern durchschlagen;
- Friedensstraße 73 – Verglasung und Dach;
- Kujbyschew-Straße 16 – Verglasung;
- Donezkaja-Straße 2-B – Fassade des Gebäudes und Zaun;
- Rabotschaja-Straße 85 – das Fensterglas von drei Holzfenstern wurde beschädigt, das Dach auf 5 Quadratmetern von Splittern beschädigt, eine Wand auf der Fläche von 70x50cm beschädigt;
- Gwardejskaja-Straße 39 – 2 Fenster beschädigt, 2 Quadratmeter des Daches einer Sommerküche;
- Gwardejskaja-Straße 40A – 2 Quadratmeter Zaun, 8 Quadratmeter Dach beschädigt;
- Gorkij-Straße 37, Wohnung 2 – 2 Quadratmeter Dach beschädigt.

de.sputniknews.com: „Kein Anhänger von Zensur“? Google News will Sputnik und RT vor Nutzern verstecken

Der Nachrichtendienst Google News wird Artikel der russischen Nachrichtenagenturen Sputnik und RT per internem Ratingsystem abwerten können, um damit gegen „russische Propaganda“ zu kämpfen. Dies berichtet das Portal „VICE“ unter Berufung auf den Vorstandsvorsitzenden der Google-Mutter Alphabet, Eric Schmidt. Russland reagierte auf die Ankündigung.

Im Rahmen des Sicherheitsforums im kanadischen Halifax sagte Schmidt, dass Google gegen die „Verbreitung von Fehlinformationen“ kämpfen wolle. Das Unternehmen arbeitet demnach

an einem System zur Einschätzung von Nachrichtenseiten, das Vorschläge (Artikel – Anm. d. Red.) von Google News entsprechend dem internen Rating der Quelle anordnen wird. Diese Politik betreffe vor allem Sputnik und RT.

„Wir wollen die Seiten nicht blockieren. So gehen wir nicht vor. Ich bin ganz und gar kein Anhänger von Zensur. Ich bin ganz und gar ein Anhänger des Rankings“, sagte Schmidt. Die Chefredakteurin der Agentur Sputnik und des TV-Senders RT, Margarita Simonjan, kommentierte diese Aussagen:

Herr Schmidt sollte googeln, wie seine Google-Kollegen vor drei Wochen anerkannt haben, dass RT gegen keine Regeln ihrer Plattform verstoßen hat. Lassen Sie ihn noch das Wort ‚Zensur‘ (...) googeln.“

Der Chef der russischen Aufsichtsbehörde Roskomnadsor, Alexander Scharow, reagierte ebenfalls auf diese Initiative:

„Wir werden darauf hoffen, dass unsere Meinung gehört werden wird, und wir sollten keine ernsthafteren Maßnahmen ergreifen.“

Zudem sagte er, dass die Behörde eine offizielle Anfrage an das Unternehmen schicken werde, damit es erklärt, was der Begriff „Rangieren“ bedeutet...



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31837/96/318379624.jpg>

Dan-news.info: „Gemeinsame Aktivitäten unserer Seite und russischer Offiziere haben es ermöglicht, trotz allem einen Konsens mit der ukrainischen Seite in der Frage von Sicherheitsgarantien für die Durchführung von Reparaturen an Stromleitungen, die Krasnyj Partisan versorgen, zu erreichen“, teilte der Leiter der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination Ruslan Jakubow mit.

Er fügte hinzu, dass die Wiederaufbauarbeiten heute begonnen haben, Entminungstechniker haben begonnen, das Territorium zu untersuchen.

Wir merken an, dass die Ortschaft Krasnyj Partisan im Jasinowataja-Bezirk vor fünf Monaten in der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Truppen von der Stromversorgung abgeschnitten wurde.

de.sputniknews.com: „Ukrainisierung“: Poroschenko gibt ukrainischen Luftlandetruppen neuen Namen

Im Rahmen der sogenannten Ukrainisierung hat der ukrainische Präsident Petro Poroschenko die einheimischen Luftlandetruppen umbenannt. Nun heißen sie „Lande- und Angriffstruppen der Ukraine“.

„Dies entspricht mehr den Zielen in der jetzigen Situation. Das ist ein Teil der Ukrainisierung, wenn alles Sowjetisch-Russische umgeändert wird“, sagte Poroschenko am Dienstag in seiner Rede vor Militärangehörigen anlässlich des Tages der Fallschirmjäger.

Zudem würden die ukrainischen Luftlandesoldaten ab sofort weinrote Barette nach dem Nato-Standard anstatt der traditionellen blauen tragen. Laut Poroschenko symbolisiert dies die „Farbe des bei den Kämpfen um die Ukraine vergossenen Blutes“.

Zuletzt hatte das ukrainische Verteidigungsministerium den Tag der Fallschirmjäger vom 2. August auf den 21. November verschoben. Die Neueinführung wurde damit begründet, dass das Datum im August nichts mit den ukrainischen Landungstruppen zu tun habe.

Zuvor hatte das Portal „Strana.ua“ geschrieben, dass die ukrainischen Fallschirmjäger den Wechsel ihrer Barette kritisiert hätten. Ihnen zufolge hätte sich die Armeeführung lieber um etwas anderes kümmern sollen.

Dass das blaue Barette von den Luftlandetruppen der Sowjetunion herrühre, sei noch kein Grund, die Tradition und das Symbol der Truppe zu dekommunizieren, heißt es.

Im Mai 2015 war in der Ukraine ein Gesetz in Kraft getreten, das das kommunistische und das NS-Regime verurteilt und die Propaganda sowjetischer Symbole verbietet. Laut diesem Entkommunizierungs-Gesetz sollen die Städte und Straßen der Ukraine, die die Namen sowjetischer Staatsfunktionäre tragen, umbenannt werden.

Das Ukrainische Institut für nationales Gedenken hatte eine Liste mit den Namen von 520 historischen Persönlichkeiten veröffentlicht, deren Aktivitäten unter das Dekommunisierungsgesetz fallen und deren Namen deshalb aus geographischen Bezeichnungen verschwinden sollen. Diese Anordnung stößt sogar im Westen des Landes auf Widerstand unter der Bevölkerung. Die Kampagne gegen das sowjetische Erbe war in der Ukraine nach dem Machtwechsel vom Februar 2014 eingeleitet worden

[ukrinform.ua: Poroschenko: Ukraine hat noch einen Nato-Standard eingeführt: bordeauxrote Barette](#)

Im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich des Tages des Fallschirmjägers auf dem Mychajlowskyj Platz in Kiew hat die Zeremonie des Ersatzes der blauen Barette der Fallschirmjäger durch bordeauxrote stattgefunden, berichtete ein Ukrinform-Korrespondent. „Ab heute wird durch meine Entscheidung die Farbe des ukrainischen Fallschirmjägers bordeauxrot sein. Dies ist die Farbe des Blutes, Ihres Blutes, das im Kampf für die Ukraine vergossen wurde. Die bordeauxroten Barette werden in 59 Ländern der Welt für die Identifizierung der eigenen Fallschirmjäger benutzt, 19 von denen sind Mitglieder der Nato. So führen wir übrigens noch einen Standard des Atlantischen Bündnisses ein, das darauf entschlossen eingestellt ist, die Ukraine zur Mitgliedschaft zu bringen“, sagte in seiner Rede bei der Zeremonie das ukrainische Staatsoberhaupt.

Der Präsident hat die neuen dunkel-bordeauxroten Barette den Kommandeuren der Einheiten der Landungssturmtruppen übergeben und dem Generalleutnant Sabrodschkyj befohlen, die Zeremonie des Ersatzes der Barette der Fallschirmjägertruppen durchzuführen.



https://static.ukrinform.com/photos/2017_11/thumb_files/630_360_1511251494-4689.jpg

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit, dass in den letzten 24 Stunden die Gesamtzahl der Verletzungen der Feuereinstellung durch die ukrainischen Streitkräfte 49 betrug.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie des „Schulwaffenstillstands“ mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse, Anm. d. Übers.).

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 923.

In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 922.

dn-news.com: Die Ukraine fordert von Russland, die Einberufung der Krimbewohner zur Armee zurückzunehmen

Die ukrainische Seite fordert von Russland, den Beschluss zur Einberufung von Krimbewohnern zum bewaffneten Dienst rückgängig zu machen. So heißt es in der Erklärung des Außenministeriums der Ukraine.

„Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten drückt seinen entschlossenen Protest im Zusammenhang mit der Einberufung von Bürgern der Ukraine, die auf dem zeitweilig okkupierten Gebiet der Republik Krim und in der Stadt Sewastopol leben, zu den bewaffneten Organen der Russischen Föderation aus“, heißt es in der Erklärung.

Das Außenministerium stellt fest, dass nach Daten des Verteidigungsministeriums der RF mehr als 800 Bewohner der Krim zum Militärdienst eingezogen seien. Insgesamt ist vorgesehen, ungefähr 2000 Krimbewohner in die Armee der RF einzuziehen.

nachmittags:

Dan-news.info: Gratulation des Oberhauptes der DVR aus Anlass des Tags des Mitarbeiters der Steuer- und Zolldienste

Sehr geehrte Freunde!

Ich gratuliere allen Mitarbeitern des Ministeriums für Steuern und Abgaben zum Berufsfeiertag – dem Tag des Mitarbeiter des Steuer- und Zolldienstes der DVR! Heute hat Ihre Behörde die sehr wichtige Aufgabe, den Haushalt unseres jungen Staates aufzufüllen, Sie, wie auch die Soldaten an der Front, befinden sich unter ständigen Kampfbedingungen. Von Ihrer Arbeit hängt das stabile Funktionieren des gesamten Staatsapparats, die Auszahlung von Löhnen, Renten und Unterstützungen, die Gewährleistung der Infrastruktur unserer Städte ab.

Die Arbeit ist nicht leicht. Oft kämpfen Sie mit verbissenem Widerstand. Ihre Arbeit fordert nicht nur große Professionalität und kristalline Ehrlichkeit, sondern auch persönliche Ausdauer, Mut und Standhaftigkeit. Und all diese Eigenschaften sind den Steuer- und Zollmitarbeitern der DVR zu eigen.

In der Zeit seines Bestehens hat das Ministerium für Steuern und Abgaben einen langen Weg zurückgelegt. Es ist Ihnen gelungen, die Steuer- und Zollmechanismen aufzubauen, ein zuverlässig funktionierendes Fiskalsystem einzurichten, regelmäßige Einnahmen in den Haushalt der Republik zu gewährleisten. Ja vor Ihnen liegt noch viel Arbeit. Vieles muss vervollkommen werden, in Ordnung gebracht. Es wird schwer sein. Aber Sie haben nicht mit Worten, sondern mit Taten beweisen, dass Schwierigkeiten Sie nicht schrecken und jedes Problem eine Lösung hat.

Zum Feiertag, liebe Freunde. Gesundheit und Glück. Dass in Ihren Familien Frieden und Harmonie herrschen. Und Sie bei der Arbeit Begeisterung und Erfolg begleitet.

Das Oberhaupt der DVR, Alexandr Sachartschenko

de.sputniknews.com: **Unschuldige Hitler-Soldaten? Kreml nimmt Teenager nach Bundestag-Patzer in Schutz**

Der Kreml nimmt den sibirischen Schüler in Schutz, der mit seinen umstrittenen Äußerungen vor dem deutschen Bundestag über „unschuldige Wehrmachtssoldaten“ in Stalingrad viele Landsleute empört hatte.

Auch wenn er es grundsätzlich nicht für nötig halte, eine Schülerrede im Bundestag extra zu kommentieren, habe er kein Verständnis für die „exaltierte Hetze“, der der junge Mann nach seinem Auftritt ausgesetzt werde, sagte Dmitri Peskow, Pressesprecher des russischen Präsidenten Wladimir Putin, am Dienstag.

„Es ist offensichtlich, dass der besagte Schüler nichts Schlimmes gemeint hatte und dass er äußerst aufgeregt war, als er vor dem Bundestag sprach“, sagte Peskow. „Ihm deshalb eine böse Absicht, geschweige denn Nazi-Propaganda zur Last zu legen, halte ich für falsch.“ Peskow stimmte dem russischen Bildungsminister Andrej Fursenko bei, dass man, „statt sich in Menschenhass zu üben, lieber die Jugendlichen besser aufklären sollte.“

Mit seinem Auftritt im Bundestag zum Volkstrauertag hatte der Schüler Nikolaj Dessjatinischenko aus der sibirischen Stadt Nowy Urengoi seine Landsleute sehr empört...

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Die Lage an der Kontaktlinie **bleibt angespannt.**

In Richtung Donezk hat der Gegner auf die Gebiete von **zehn Ortschaften** 79 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen sowie Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

In Richtung Mariupol haben Einheiten der ukrainischen Streitkräfte auf die Gebiete von

neun Ortschaften 230 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen, außerdem haben sie verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet.

In Richtung Gorlowka hat der Gegner auf die Gebiete von **Michajlowka und Shelesnaja Balka** fünf Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen, mit Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **49 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

In der Folge der Beschüsse **starb ein Soldat der Streitkräfte der DVR, einer wurde verletzt.**

Während des gestrigen Beschusses von Wohngebieten mit Mörsern des Kalibers 120mm und 82mm durch die Strafruppen aus dem 1. mechanisierten Bataillon der 28. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte wurden neun Häuser in Dokutschajewsk beschädigt. Die Feuerleitung führte der Gegner mit Hilfe einer Drohne des Typs „Phantom-3“ durch, die wir abschießen konnten.

Ich lege weitere Beweise für Kriegsverbrechen der 28. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, die Subowskij kommandiert, vor – in Form der Überreste der abgeschossenen Drohne.

Wir bemerken eine Verstärkung der Beschüsse des Territoriums der Republik durch die ukrainische Seite. Dabei werden die ukrainischen Streitkräfte auch nicht mehr durch den Faktor der Anwesenheit des stellvertretenden Leiters der OSZE in der Ukraine Alexandr Hug aufgehalten. Dies zeugt vom Fehlen eines elementaren Respekts von Seiten der Ukraine gegenüber der OSZE-Mission.

Die ukrainischen Strafruppen haben begonnen, offen und ungestraft zu agieren. Unter anderem haben die ukrainischen Soldaten trotz der Flüge von OSZE-Drohnen im Gebiet von Pawlopol gleichzeitig von ihren Positionen entlang der Kontaktlinie mit Mörsern drei Ortschaften der Republik beschossen. Wir hoffen, dass die OSZE-Mission der Öffentlichkeit die festgehaltenen Videobeweise für die groben Verletzungen der Minsker Vereinbarungen von Seiten der Ukraine vorstellt.

Unsere Aufklärung stellt weiter eine Konzentration von verbotenen Waffen der ukrainischen Streitkräfte entlang der Kontaktlinie fest. Insbesondere im Verantwortungsbereich der 128. Panzergrenadierbrigade im Gebiet von Dsershinsk wurde die Anwesenheit der 3. Haubitzenartillerieabteilung der 44. Artilleriebrigade bemerkt. Derzeit wird die Abteilung auf ihre Bereitschaft zur Erfüllung von Feueraufgaben hin überprüft, darunter auch auf friedliche Ortschaften der Republik.

Unsere Aufklärung hat bereits die Stationierung von sechs 152mm-Haubitzen D-20 der 44. Artilleriebrigade 4 km von der Kontaktlinie in Wohngebieten von Dsershinsk festgestellt. Im Zusammenhang damit rufen wir die Beobachter der OSZE-Mission und Alexander Hug im besonderen auf, die Beobachtung dieses Gebiets zu verstärken, um verbrecherische Beschüsse des Territoriums der DVR zu unterbinden.

Außerdem wurde die Anwesenheit einer bataillonstaktischen Gruppe der 79.

Luftsturmbrigade im Gebiet von Malinowka (westlich von Mariupol) festgestellt. Das Personal wurde in bei der örtlichen Bevölkerung konfiszierten Wohnhäusern sowie in den Gebäuden einer Schule und eines Kindergartens auf dem Gebiet der Ortschaft untergebracht. In diesem Zusammenhang sind die örtlichen Einwohner gezwungen, ihre Kinder in benachbarte Ortschaften zu bringen.

Außerdem ist das Personal der 79. Brigade nach der Aussage der örtlichen Einwohner ständig betrunken. Die Soldaten gehen betrunken mit Waffen durch die Ortschaft, fahren mit ihren Transportmitteln herum und stellen eine ernsthafte Gefahr für die friedlichen Einwohner dar.

Oft hören die örtlichen Einwohner von den Säufern aus der 79. Brigade interessante Informationen, namentlich, dass die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte nicht in das „Gemetzel“ bei Mariupol wollen, auf das die Kiewer Politiker sie für die nächste Zeit vorbereiten.

Nach uns vorliegenden Informationen arbeitet eine Kommission des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte unter Führung des Leiters des Generalstabs Mushenko, um sich mit der operativen Lage bekannt zu machen, um die Militärtechnik und die Vorbereitung der Einheiten in der Zone der sogenannten ATO auf den Winter zu begutachten. Nach den Ergebnissen der Inspektion wurde eine geringe Vorbereitung der Einheiten der 128. Gebirgsjägerbrigade auf den Dienst im Winter bemerkt. In diesem Zusammenhang hat der Kommandeur der Brigade Oberst S. Sobko für die Bedürfnisse der Einheiten eine Sammlung von Geldmitteln beim Personal organisiert.

Und zum Abschluss, heute haben die ukrainischen Luftlandesoldaten einen von der Bandera-Regierung aufgedrängten Feiertag. Den Luftlandesoldaten wurden zusammen mit ihrer Ehre und Würde auch die blauen Mützen weggenommen. Jetzt begehen die Luftlandesoldaten der Ukraine, die sich den NATO-Soldaten angepasst haben, Kriegsverbrechen gegen die friedliche Bevölkerung des Donbass, was in ihrem Dienst ein Grund zu Stolz ist.

Derzeit ist es in der Ukraine modern geworden, sich ein Beispiel an den Verlierern zu nehmen, zum schlechteren zu streben und sich für das Getane (in den Reihen der Sowjetarmee – Anm. d. Übers.) zu schämen. Wir hoffen, dass die ruhmreichen Traditionen der Sieger nach der Befreiung der Ukraine von der erniedrigenden äußeren Leitung auf die ukrainische Erde zurückkehren werden. Und dann werden wir den ukrainischen Luftlandesoldaten, die sich nicht mit dem Blut von Frauen, alten Leuten und Kindern befleckt haben, zum Feiertag am 2. August gratulieren können.

de.sputniknews.com: Syrien-Regelung: Nur einer stellt sich quer

Die al-Nusra-Front ist im Grunde die einzige noch bestehende Kraft in Syrien, die nach wie vor Verhandlungen über eine friedliche Konfliktregelung in dem Land verweigert und die Waffen nicht niederlegen will, schreibt die Zeitung "Iswestija" am Dienstag.

Alle anderen mehr oder weniger bedeutenden Gruppierungen zeigten sich in letzter Zeit verhandlungsbereit, verrieten jüngst diplomatische Quellen in Russland.

Quellen in der syrischen Armee informierten ihrerseits, dass viele Oppositionelle unterschiedliche Ansichten zur Zukunft des Landes haben. Deshalb komme es zwischen ihnen zu bewaffneten Auseinandersetzungen, vor allem zwischen der al-Nusra-Front und ihren früheren Verbündeten aus der Gruppierung Nureddin Sinki.

„Schon seit mehreren Tagen werden Gefechte in der Nähe der Stadt Darat Izza an der Grenze zur Provinz Idlib geführt. Auf beiden Seiten wurden Dutzende Kämpfer getötet. Der Konflikt hat offenbar die ‚heiße‘ Phase erreicht, als Nureddin Sinki im Juli den Austritt aus dem terroristischen Bündnis verkündete“, so ein Insider.

Das bestätigte man auch im syrischen Parlament. „Solche Auseinandersetzungen zwischen den Kämpfern sind im Laufe des Konflikts Alltag geworden. Offensichtlich geht es um die Verteilung der Güter, die sie gestohlen haben“, sagte ein Abgeordneter. „Außerdem zeugen die Auseinandersetzungen davon, dass es zwischen den Sponsoren der Terroristen Kontroversen gibt. Denn ohne entsprechende Signale seitens der ausländischen Sponsoren hätte es solche Gefechte nicht gegeben.“

Der westliche Teil der Provinz Aleppo und die Provinz Idlib gehören einer der vier Deeskalationszonen an, die im Sinne der entsprechenden Vereinbarung zwischen Russland, der Türkei und dem Iran eingerichtet worden waren. Moskau erwartet von Ankara, dass sie in dieser Region Oppositionskämpfer von Terroristen trennen wird. Dabei ist Darat Izza einer der wichtigsten Stützpunkte der al-Nusra-Front. Dort weilt seit mehreren Wochen eine Gruppe von hochrangigen türkischen Militärs, die an Verhandlungen teilnehmen sollten. Wie diese Gespräche endeten, ist allerdings unbekannt.

Auf Ankaras Einmischung in die Situation verwies auch der syrische Brigadegeneral a.D. Turki Hassan. „Die Einrichtung der Deeskalationszonen führte zu einer Umverteilung der Einflussgebiete, und jetzt versucht jede mehr oder weniger wichtige Gruppierung, strategisch

wichtige Räume einzunehmen. Außerdem will Nureddin Sinki sich als Kämpfer gegen den Terrorismus, insbesondere gegen die al-Nusra-Front, zeigen, obwohl die beiden früher dem größeren Bündnis Hayat Tahrir asch-Scham angehörten. Natürlich hatte die Führung von Nureddin Sinki das Abkommen zur Einrichtung der Deeskalationszonen nicht unterzeichnet. Da aber ihr wichtigster Sponsor die Türkei ist, gibt es vermutlich gewisse positive Fortschritte“, vermutete der General a.D.

Dnr-online.ru: Am 19. November fand in Kaliteja (Griechenland) ein Festival zu Ehren des 100. Jahrestags der Großen sozialistischen Oktoberrevolution statt. Initiatoren der Veranstaltung waren die „Föderation der Verbände von Immigranten aus der ehemaligen UdSSR“ (Federation of Immigrant Associations from the former USSR), das „Dostojewskij-Institut“ und die Vertretung der DVR in Griechenland.

Der Pressedienst des Außenministeriums der DVR teilt mit, dass an der Veranstaltung Künstlerkollektive aus zehn Ländern der ehemaligen UdSSR teilgenommen haben. Dieses Festival könnte zu einem jährlichen Ereignis werden, das die Stärkung zwischen den Teilnehmerländern befördert.

de.sputniknews.com: Bundesrat entsendet Freundschaftsgruppe nach Russland
Die deutsch-russischen Freundschaftsgruppen von Bundesrat und Föderationsrat werden in der nächsten Woche in Sankt Petersburg tagen. Das geht aus einem Terminplan des Föderationsrats (russisches Parlamentsoberhaus) hervor.

Die gemeinsame Sitzung ist demnach für den 27. und 29. November geplant. Der deutsche Vorsitzende der Freundschaftsgruppen ist Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU).

Die deutsch-russischen Freundschaftsgruppen von Bundesrat und Föderationsrat wurden 2000 ins Leben gerufen, um durch eine institutionelle Zusammenarbeit und den Austausch der Mitglieder die Beziehungen zwischen beiden Staaten zu stärken. Die jüngste Sitzung der beiden Gruppen fand 2016 in Moskau statt.

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR
Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der Republik **bleibt angespannt**, in den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen das Regime der Feueereinstellung **sechsmal** verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten im Gebiet von **Kalinowo, Kalinowka und Perwomajsk**. Bei den Beschüssen haben die ukrainischen Streitkräfte 120mm- und 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen verwendet.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 130 Geschosse abgeschossen.

Nach unseren Informationen arbeitet eine Kommission des Generalstabs des Verteidigungsministeriums der Ukraine, um sich mit der operativen Lage bekannt zu machen und die Vorbereitung Einheiten in der „ATO“-Zone auf den Winter zu überprüfen.

Nach den Ergebnisse der Inspektion wurde eine geringe Vorbereitung der Einheiten der 10. Gebirgsschirmbrigade und der 28. Panzergrenadierbrigade auf den Dienst in der Winterzeit festgestellt. In diesem Zusammenhang haben die Kommandeure Oberst Subanitsch und Oberst Drapatyj Geldeinzüge beim Personal für die Notwendigkeiten der Einheiten organisiert.

Wir stellen weiter ein Absinken der moralisch-psychischen Lage in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte fest. Ein Bestätigung dafür ist ein weiterer Fall von Desertion. In Solotoje hat ein Soldat der 58. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte den

Druck von Seiten der Nationalisten des Freiwilligenbataillons OUN nicht ausgehalten, den Stationierungsort mit einem Maschinengewehr mit Munition und drei Granaten verlassen. Derzeit ist sein Aufenthaltsort nicht bekannt.

de.sputniknews.com: „Dem Jungen ist kein Vorwurf zu machen“ – SPD-Politiker zu Schülerrede

Der Bundestagsabgeordnete von der SPD Dr. Fritz Felgentreu verteidigt den sibirischen Schüler, der im Bundestag über „unschuldige Wehrmachtssoldaten“ gesprochen hatte. Dem Jungen sei daraus kein Vorwurf zu machen. Zuvor hatte sich bereits der Kreml deeskalierend eingeschaltet und den Jungen in Schutz genommen.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Fritz Felgentreu findet die Reaktionen auf die Rede eines Schülers im Bundestag übertrieben: „Dem Jungen ist kein Vorwurf zu machen. Er hat weder die Verteidigungsleistung russischer Soldaten im Zweiten Weltkrieg in Frage gestellt, noch den Überfall auf Russland geschmälert“, sagt Felgentreu gegenüber Sputnik.

Der Junge hatte in seiner Rede auch bemängelt, dass sich die Gräber der Wehrmachtssoldaten in Russland aktuell in schlechtem Zustand befänden. Dr. Fritz Felgentreu, der als Vorsitzender des Landesverbandes Berlin des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. aktiv ist, findet folgende Erklärung:

„Wir machen bei deutschen Soldatengräbern keinen Unterschied zwischen „schuldig“ und „unschuldig“. Das wäre bei der Menge gar nicht zu bewerkstelligen.“

Im Gegensatz zur russischen Heldenverehrung und den entsprechend gepflegten und geschmückten Gräbern gedenken die Deutschen nur ihrer Toten. Das könnte den nüchternen Anblick der Gräber der Wehrmachtssoldaten erklären...



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31838/53/318385371.jpg>

de.sputniknews.com: „Verantwortung auf Gastgeberseite“: Linke-Politiker zu Schülervortrag im Bundestag

Bei der Geschichte rund um den umstrittenen Vortrag eines russischen Schülers im deutschen Bundestag über „unschuldige Wehrmacht-Soldaten“ liegt laut Linke-Politiker Andreas Maurer nicht die ganze Verantwortung bei dem Jugendlichen selbst.

Im Gespräch mit Sputnik am Dienstag erläuterte er, es sei ein großes Missgeschick passiert. „Und dass man jetzt nur diesem Jugendlichen die Verantwortung zuschiebt, wäre verantwortungslos“, so Maurer. Im Vortrag seien „wirklich gravierende Fehler“ gemacht

worden, was die Formulierung des Falls angehe. Hier müsse „sehr stark differenziert“ werden. Dabei liegt ihm zufolge die Verantwortung mehr auf der Gastgeberseite.

„In solch einem wichtigen Punkt (...) muss man sagen, das gibt es nicht jeden Tag, dass jemand dort (im Bundestag – Anm. d. Red.) irgendwas sagen kann“, so Maurer. „Und vor allem, wir wissen, die Rede war massiv gekürzt. Ich vermute, wegen des Protokolls. Man hätte hier auf jeden Fall drüber schauen müssen und dann notfalls auch zumindest diskutieren.“

Maurer ist überzeugt, dass dem Jugendlichen nicht bewusst gewesen sei, was er dort eigentlich gesagt habe. „Da braucht mir keiner erzählen, dass man im Bundestag, dass die Gastgeberseite, dass die Betreuer, dass sie nicht wussten, dass der Jugendliche die komplette Kürzung selber vorgenommen habe“, fügte er hinzu.

Dabei betonte er, es sei von großer Bedeutung, dass junge Leute aus Deutschland sowie aus Russland das Thema Zweiter Weltkrieg und die Geschichte „gemeinsam aufarbeiten“. „Aber es ist wichtig, dass man bei den Fakten bleibt“, schloss der Politiker....

Lug-info.com/mvdlr.ru: Erklärung des Innenministers der LVR Igor Kornet

Heute Nacht wurde von Kräften des Innenministeriums der LVR die Aktivität einer ukrainischen Diversions- und Erkundungsgruppe unterbunden, die versucht hat auf das Territorium der Republik zu gelangen, um eine Reihe aufsehenerregender Diversions- und Terrorakte zu begehen. Die Mehrzahl der Diversanten ist festgenommen. Die Fahndung und Festnahme der übrigen Mitglieder Gruppe und ihrer Unterstützer geht weiter. Derzeit ist die Situation in der Republik vollständig unter Kontrolle der Kräfte der Rechtsschutzstrukturen. Das Innenministerium arbeitet normal, das Personal der Behörde erfüllt weiterhin seine Pflichten.

Außerdem will ich Gerüchte über meine Absetzung zerstreuen.

In der letzten Zeit verstärkte sich im Ergebnis der destruktiven Aktivitäten einer Reihe von Funktionsträgern die Kritik an der Rechtsschutzbehörde in den Massenmedien. Durch die angegebenen Personen wurden über eine lange Zeit hinweg zielgerichtet unzuverlässige Informationen über eine angebliche Beteiligung von Mitarbeitern des Innenministeriums an rechtswidrigen Aktivitäten an das Oberhaupt der LVR geleitet.

Das ist dadurch bedingt, dass wir unwiderlegbare Weise über die Beteiligung einzelner hochgestellter Vertreter der Staatsorgane an verbrecherischer Aktivität zum Schaden der Interessen der Republik und des Volkes des Lugansker Lands erhalten haben.

Ich als Vertreter der Rechtsordnung bin daran gewöhnt offen zu sprechen, deshalb werde ich niemanden herausreden.

In der Folge von vom Innenministerium und vom Staatssicherheitsministerium der Republik durchgeführten operativen Ermittlungsmaßnahmen haben wir Beweise für die Beteiligung der Direktorin des staatlichen Radio- und Fernsehsenders der LVR Anastasija Schurkajewaja an der Aktivität ukrainischer Spezialdienste erhalten.

Es wurde die Beteiligung der Leiterin der Administration des Oberhauptes der LVR Irina Tejzman festgestellt sowie des Leiters des Regierungssicherheitsdienstes des Innenministeriums der LVR Jewgenij Seliwerstow an der Inszenierung eines Staatsstreiches in der LVR im September 2016. In der Folge wurde der ehemalige Premierminister und mein Kampfgenosse Gennadij Nikolajewisch Zypkalow getötet und der stellvertretende Kommandeur der Koordination der Volksmiliz der LVR Witalij Kiseljow zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilt.

Diese Maßnahmen wurde unter unmittelbarer Beteiligung einer Reihe von hochgestellten Mitarbeitern der Generalstaatsanwaltschaft durchgeführt, die sich mit der Fälschung von Daten für Strafverfahren befassten.

Nachdem sich beim Innenministerium unwiderlegbare Beweise für die Beteiligung der genannten Personen an den genannten Verbrechen ergaben, wurden von letzteren Maßnahmen

zur Diskreditierung der Behörde und zur Entlassung von wichtigen Mitarbeitern des Ministeriums erlassen, die unmittelbar an der Aufdeckung der Gruppe der organisierten Kriminalität beteiligt waren.

Heute habe ich alle vorliegenden Materialien dem Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij vorgelegt, der die Entscheidung getroffen hat, Strafverfahren und Festnahmen für alle Beteiligten zu veranlassen: die Generaldirektorin des staatlichen Rundfunk- und Fernsehsenders Anastasija Schurkajewa, die Leiterin der Administration des Oberhauptes der LVR Irina Tejzman sowie der Leiter der Regierungssicherheitsdienstes der Innenministeriums der LVR Jewgenij Seliwerstow.

Ich wiederhole, dass die Situation von uns vollständig kontrolliert wird.

(Ebenfalls veröffentlicht auf der Seite des Staatssicherheitsministeriums der DVR - Anm. d. Übers.)

de.sputniknews.com: Belebte "Femen"-istin verkörpert Poroschenkos gescheiterte Politik
Aktivistinnen der in Kiew gegründeten „Femen“-Bewegung haben nach Angaben des örtlichen Nachrichtenportals „Strana“ die Lage in der Ukraine zum Jahrestag des Euromaidans veranschaulicht.

Laut dem Bericht haben zwei Frauen der Bewegung ihre Oberkörper entblößt und eine Show nach dem Motto „Erwartung vs. Realität“ geboten.

Auf dem Oberkörper der schlanken Frau, die die glänzende Zukunft symbolisieren sollte, stand „Dream 2013 – Free“ geschrieben. Auf dem Oberkörper der korpulenten Frau, die das Scheitern von Poroschenkos Politik darstellen sollte, war dagegen „Real 2017 – Roshen“ zu lesen. Roshen ist ein ukrainischer Süßwarenhersteller, der Poroschenko gehört.

„Zur einzigen Errungenschaft der Revolution der Würde wurde das märchenhaft vermehrte Vermögen des Schokoladen-Präsidenten Poroschenko und seiner Clique“, betonten die Aktivistinnen.

Ihre Aktion sollte aber nur wenige Minuten dauern – die Frauen wurden laut dem Portal von der Polizei festgenommen und in unbekannte Richtung weggebracht



<https://pbs.twimg.com/media/DPK2oxRW4AAUted.jpg:large>

abends:

de.sputniknews.com: Moskau und Prag auf Kooperationsabkommen in zweistelliger Milliardenhöhe einig

Russland und Tschechien werden demnächst 13 Abkommen über die Kooperation in der Wirtschaft im Gesamtwert von rund 20 Milliarden US-Dollar unterzeichnen. Das teilte der tschechische Präsident Milos Zeman am Dienstag in Sotschi nach den Verhandlungen mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin mit.

Zur tschechischen Delegation, die Zeman nach Russland gebracht hat, gehören rund 140 Unternehmer. „Während meiner jüngsten Frankreich-Visite hatten mich nur 14 Geschäftsleute begleitet. Das zeugt davon, dass Russland für uns zehn Mal wichtiger ist“, sagte Zeman.

Der Präsident rief Moskau und den Westen auf, gegenseitige Sanktionen fallen zu lassen. Er sei immer ein Gegner ökonomischer und handelspolitischer Restriktionen gewesen. Zeman zufolge ist Prag nicht nur an einem Ausbau der bilateralen Wirtschaftskooperation, sondern auch an einer größeren Zahl russischer Touristen im Land interessiert. „Der Dialog mit Zeman war offen, das Treffen fand in einer freundschaftlichen konstruktiven Atmosphäre statt“, sagte Putin seinerseits. Viel Raum hätten Wirtschaftsfragen eingenommen. In diesem Zusammenhang erinnerte Putin daran, dass der Warenumsatz zwischen beiden Ländern in den ersten neun Monaten dieses Jahres um knapp 43 Prozent gewachsen war. Die absolute Zahl nannte er nicht.

Putin teilte ferner mit, er habe seinen tschechischen Gast über sein Treffen mit Syriens Staatschef Baschar al-Assad informiert, das am Vortag stattgefunden hatte, sowie über Pläne Syriens und Russlands zum Kampf gegen den Terrorismus.

Dan-news.info: „Heute Abend wurde während eines Beschusses durch Strafsoldaten der ukrainischen Streitkräfte **eine zivile Einwohnerin**, geb. 1965, in ihrer Wohnung in der Lenin-Straße **verletzt**“, teilte das operative Kommando der DVR mit. Die Verletzte wurde medizinisch behandelt, ihr genauer Zustand wird ermittelt.